

Bevölkerungsstruktur

Der "Sozialdatenatlas Kinder und Jugendliche" (Publikation des Jugendamts, Referat 'Soziales, Jugend und Gesundheit') liefert Informationen über die Einwohner- und Sozialstruktur und über auftretende Problemlagen wie z.B. Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebezug, Hilfen zur Erziehung. Eine gute Kenntnis über die Stadtteile zu haben ist erforderlich, um auf spezifische Situationen in bestimmten Gebieten möglichst passgenau reagieren zu können und um Angebote und Ressourcen zielgenauer planen und einsetzen zu können.

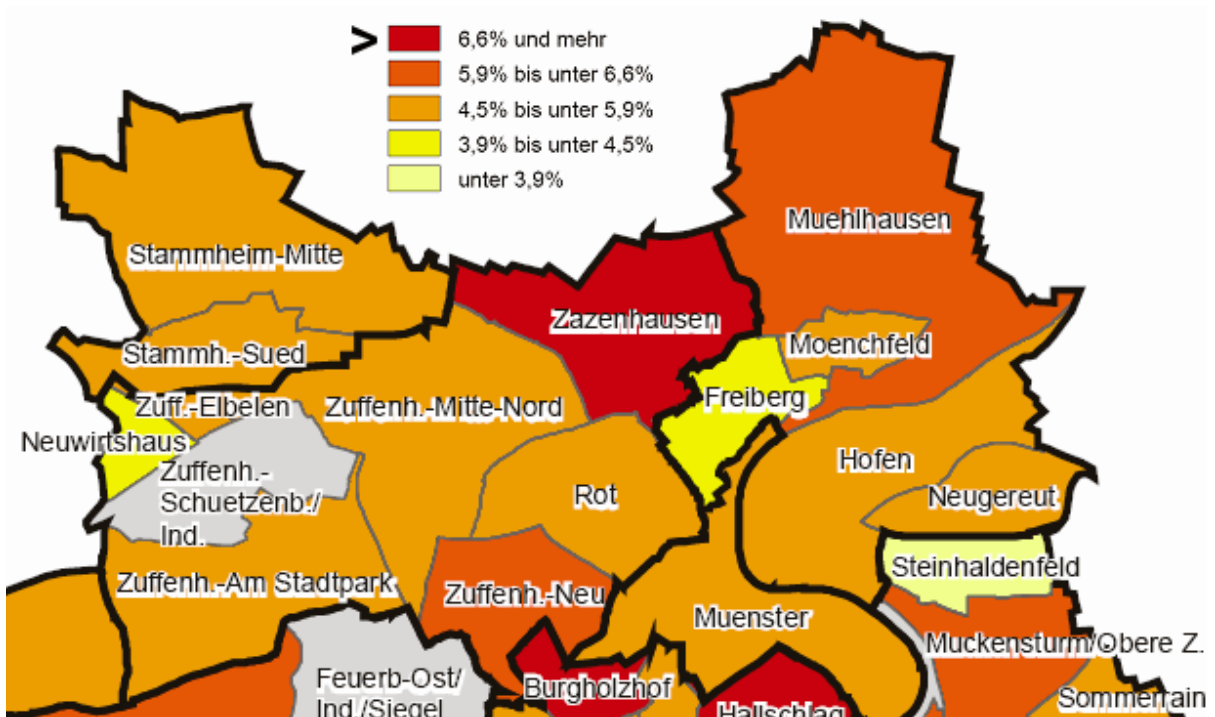
Der Atlas bietet die Möglichkeit, Vergleiche zwischen Planungsräumen anzustellen oder die Daten in einem Planungsräum mit dem gesamtstädtischen Ergebnis zu vergleichen. Die Zahlen geben Auskunft über mögliche weitere Entwicklungen, z.B. über die Zahl der Kinder nach Altersgruppen, so dass Prognosen über den Bedarf bestimmter Zielgruppen angestellt werden können. Die vom statistischen Amt zur Verfügung gestellten demographischen Daten (Einwohner- und Haushaltsdaten) wurden nach zielgruppenspezifischen Kriterien aufbereitet und analysiert.

Aus der über 140 Seiten starken Dokumentation, basierend auf den Daten von 2002, haben wir nur ein paar interessante Daten und Grafiken verwendet. Und diese auch wiederum nur auf den Stuttgarter Norden, also die unmittelbare Zarenhäuser Umgebung, bezogen. Der relevante Wert für Zarenhäuser ist mit einem schwarzen Pfeil (>) gekennzeichnet.

1. Anteil der Kleinkinder (unter 6 Jahre)

Was ist erfasst?

Der Begriff Kleinkinder bezieht sich hier auf die 0- bis unter 6-jährigen Personen. Die Kleinkinderzahlen werden bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl im jeweiligen Planungsräum.

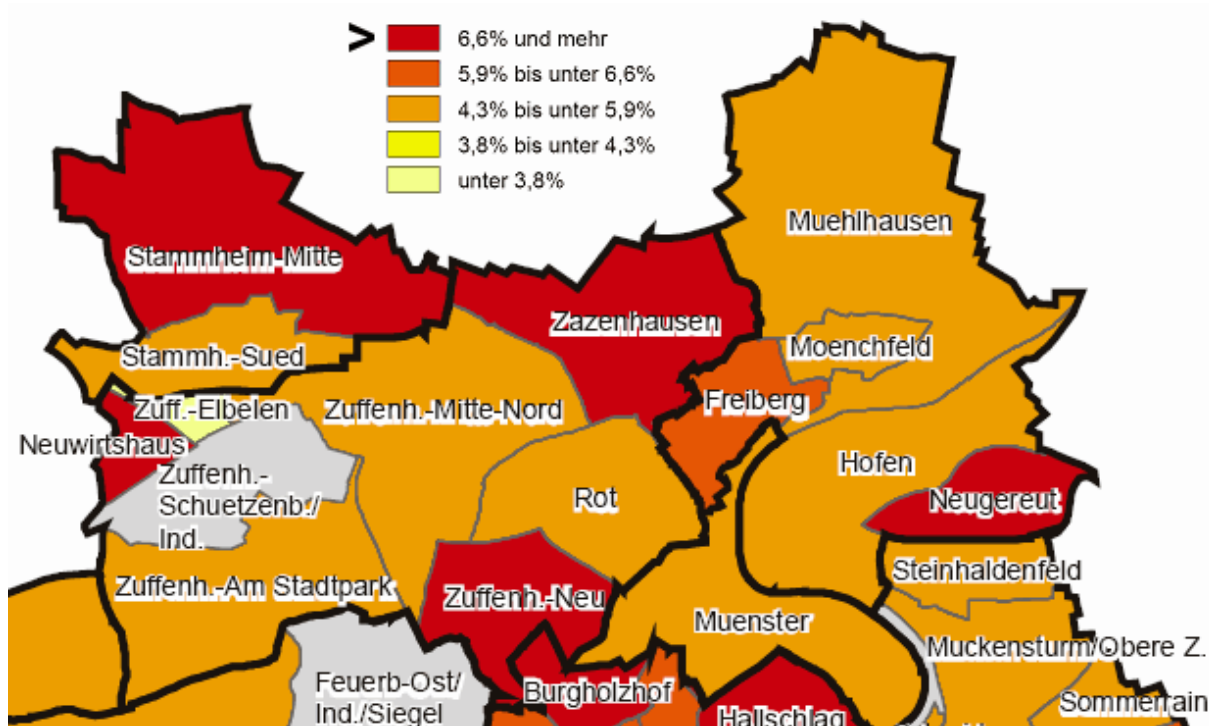


Die relevante Zahl für Zarenhäuser ist mit einem schwarzen Pfeil (>) gekennzeichnet.

2. Anteil der Kinder (6 bis unter 12 Jahre)

Was ist erfasst?

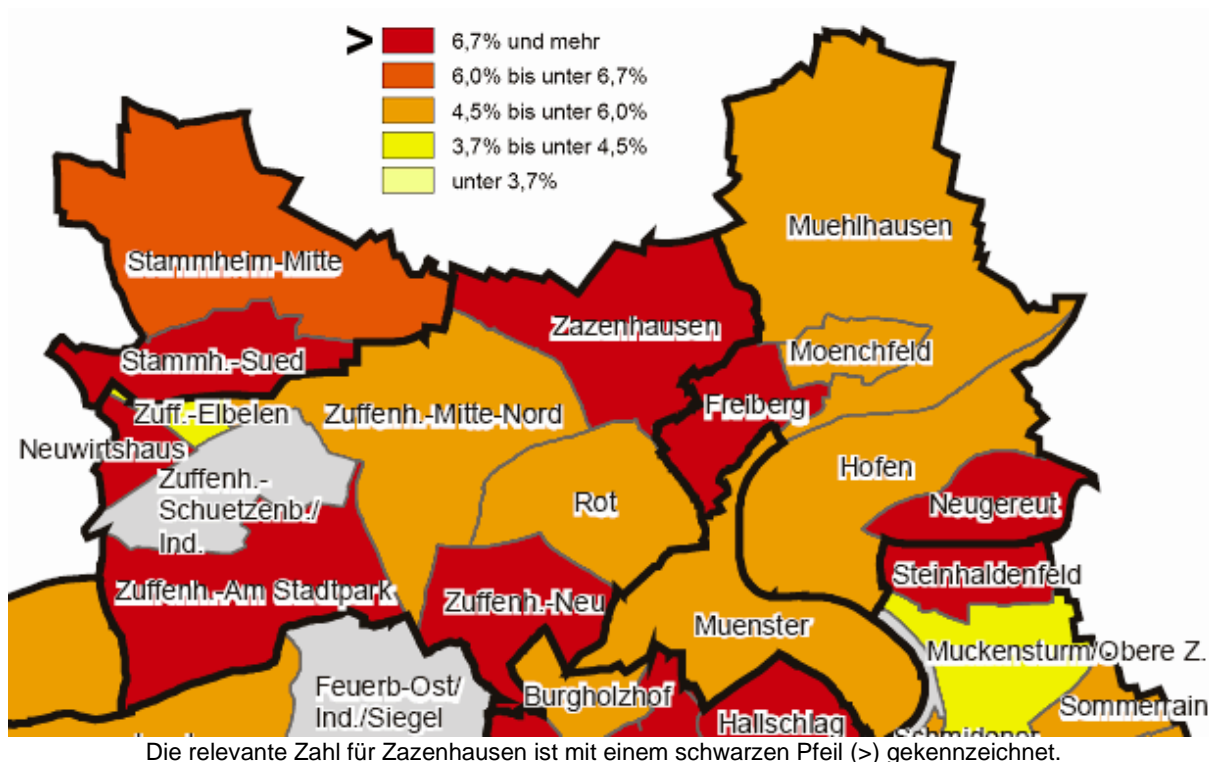
Der Begriff Kinder bezieht sich auf 6- bis unter 12-jährigen Personen. Bezogen werden die Kinderzahlen auf die gesamte Einwohnerzahl im jeweiligen Planungsraum.



3. Anteil der Jugendlichen (12 bis unter 18 Jahre)

Was ist erfasst?

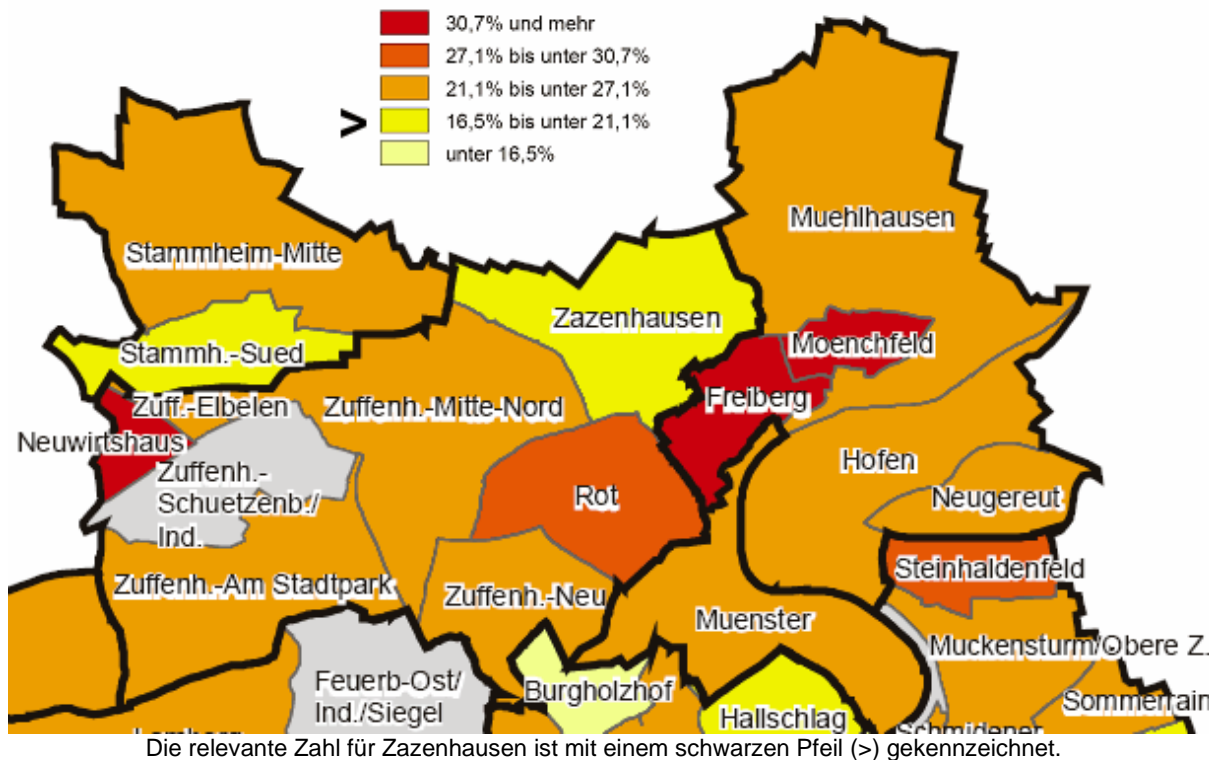
Als Jugendliche werden in diesem Sozialdatenatlas Personen im Alter von 12 bis unter 18 Jahren bezeichnet. Die Anzahl der Jugendlichen bezieht sich auf die gesamte Einwohnerzahl im jeweiligen Planungsraum.



4. Anteil der älteren Einwohner (60 Jahre und älter)

Was ist erfasst?

Erfasst sind Personen, die 60 Jahre und älter sind. Diese Zahl wird bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl im jeweiligen Planungsraum.

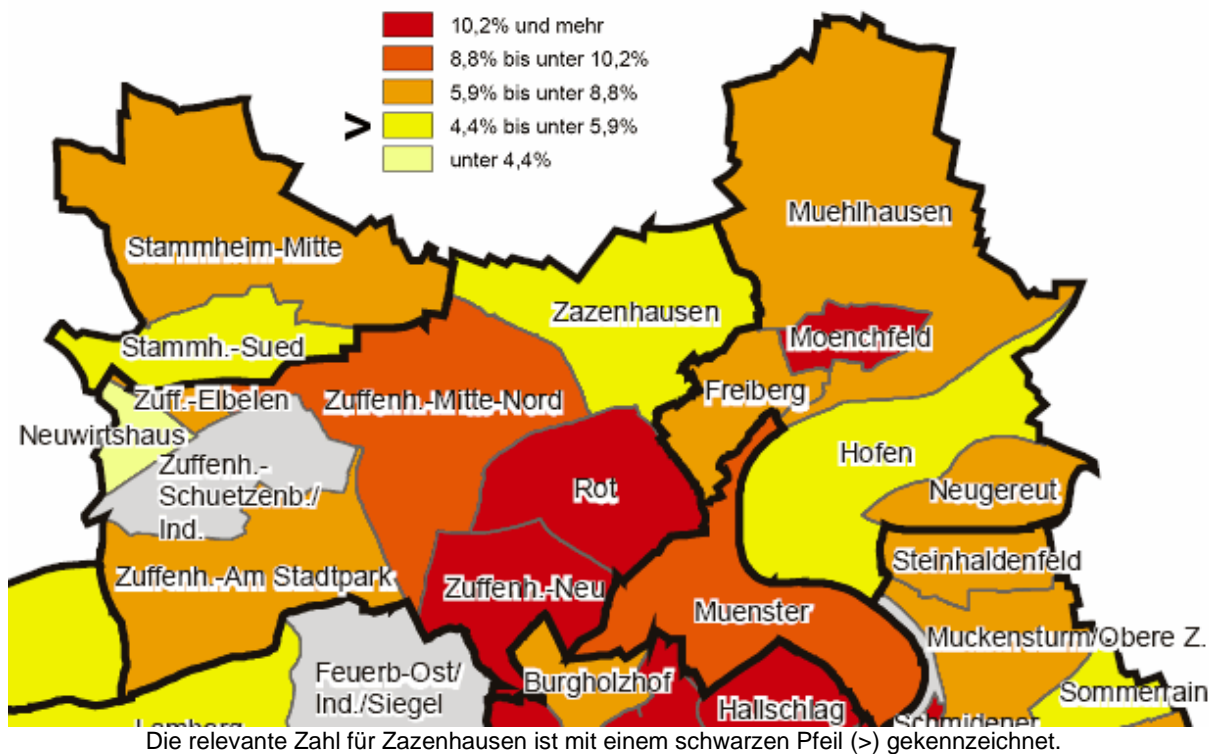


5. Betroffenheitsquote Arbeitslosigkeit

Neben den Informationen zur demographischen Struktur in einem Planungsraum ist auch die sozio-ökonomische Struktur städtischer Teilräume von Interesse. Da direkte Daten zur Einkommenssituation nicht verfügbar sind, dient der Indikator Arbeitslosigkeit als Hinweis auf die Erwerbs- und Einkommenssituation. Die Teilhabe oder der Ausschluß aus dem Arbeitsmarkt wirken sich auf die Einkommenschancen und auf weitere soziale Lebensbereiche aus.

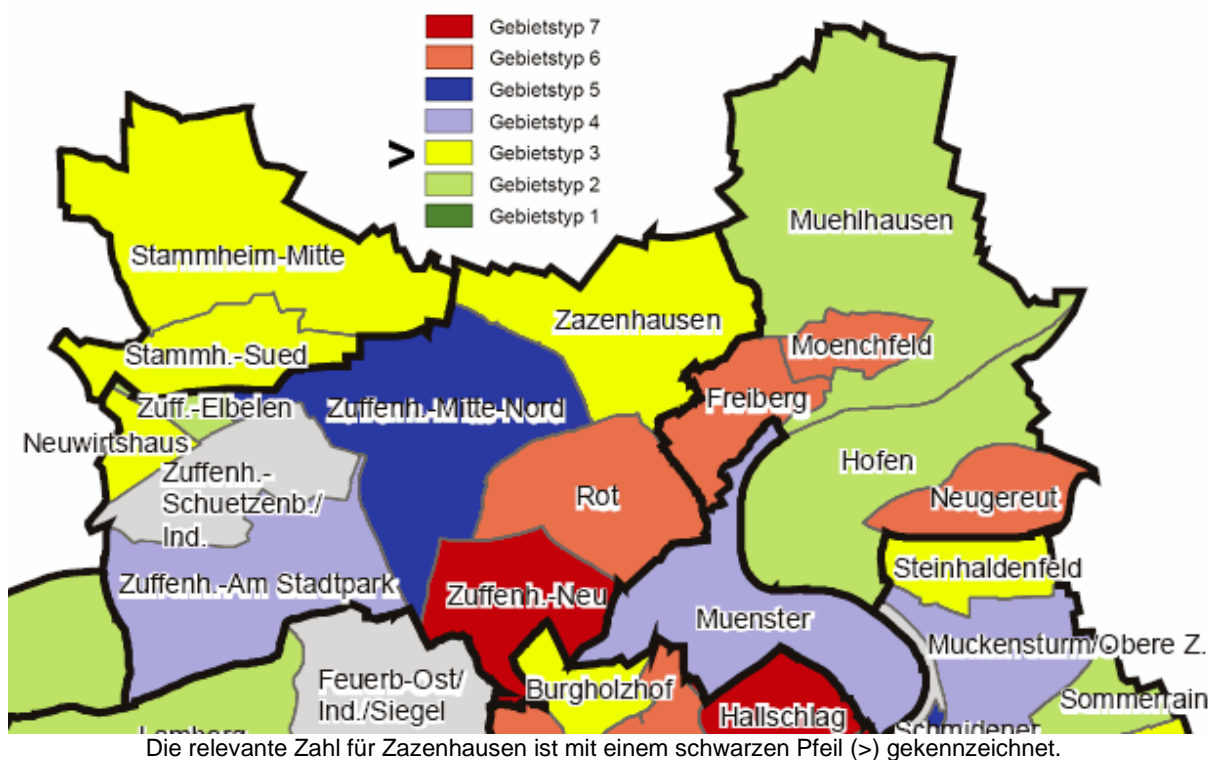
Was ist erfasst?

Bei der Berechnung der amtlichen Arbeitslosenquoten durch die Bundesanstalt für Arbeit werden die beim Arbeitsamt registrierten Arbeitslosen in Beziehung gesetzt zu den abhängig zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).



6. Gebietstypen

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Indikatoren aus den Untersuchungsbereichen Einwohner-/Haushaltsstruktur; Altersstruktur, Wohnumfeld, Intervention und finanzielle Lage in eine Zusammenschau gebracht. Ziel der Typisierung ist nicht eine Bewertung, sondern eine Beschreibung und Charakterisierung der Planungsräume. Jeder Gebietstyp kennzeichnet sich durch typische Merkmale.



Gebietstyp 1

Wohngebiete mit überwiegend deutscher Bevölkerung, tendenziell überalterter Bevölkerungsstruktur, geringem Anteil an Kindern und Jugendlichen, guter bis sehr guter Wohnlage, homogener Sozialstruktur, deutlich unterdurchschnittlichem bis keinem Armutspotential bei Familien und geringen Interventionszahlen.

Gebietstyp 2

Wohngebiete mit überwiegend deutscher Bevölkerung, gemischter Altersstruktur, überwiegend guter bis sehr

guter Wohnlage, geringem Armutspotential und geringen Interventionszahlen.

Gebietstyp 3 (Zazenhausen)

Junge, kinderreiche, überwiegend deutsche Wohngebiete mit überdurchschnittlichem Anteil an unter 18-Jährigen, geringen Anteilen an Bewohnern ohne deutschen Pass, gemischter Sozialstruktur und mehrheitlich leicht unterdurchschnittlichen bis durchschnittlichen Interventions- und Armutszahlen.

Gebietstyp 4

Wohngebiete mit überwiegend durchschnittlicher Einwohner- u. Sozialstruktur und mit Interventions- u. Armutszahlen um den städtischen Durchschnitt.

Gebietstyp 5

Verdichtete Wohngebiete mit überdurchschnittlichem Anteil nichtdeutscher Einwohner bei 0- bis unter 21-Jährigen und bei Senioren, insgesamt jedoch unterdurchschnittlicher Anteil Familien, davon aber i.d.R. überdurchschnittlich viele allein Erziehende. Die meisten Gebiete sind zudem gekennzeichnet durch hohe Fluktuation (hoher Anteil Einwohner mit kurzer Wohndauer) und durch leicht überdurchschnittliches Armutspotential.

Gebietstyp 6

Wohngebiete mit i.d.R. überdurchschnittlich vielen Älteren, jedoch auch mit überdurchschnittlichem Anteil an Jugendlichen, durchschnittlichen Anteilen an Personen ohne deutschen Pass, hohem Armutspotential und überdurchschnittlich bis durchschnittlich hoher Siedlungsdichte.

Gebietstyp 7

Junge, kinderreiche Wohngebiete mit großer nationaler Vielfalt und sehr hohem Armutspotential sowie überwiegend über- durchschnittlichen Interventionszahlen.

Impressum: Sozialdatenatlas Kinder und Jugendliche
Daten aus dem Jahr 2002

Herausgeber: Landeshauptstadt Stuttgart, Referat Soziales, Jugend und
Gesundheit, Jugendamt Wilhelmstraße 3, 70182 Stuttgart

Bearbeitung und Redaktion: Jugendamt, Jugendhilfeplanung
Christine Wagner
Telefon: 0711/216-3773
e-mail: christine.wagner(at)stuttgart.de
www.stuttgart.de - Suche nach "Jugendamt"

Copyright beim Herausgeber

Stuttgart, Oktober 2003

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers, diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Stand: 10.2003